



▲ Rang eins in der Kategorie „Kleingruppen“: Die Jugendlichen von der PTS Wörgl befassten sich mit der Reaktionszeit im Zuge eines erforderlichen Bremsvorgangs.



Sicherten sich den Sieg in der Kategorie „Schulklasse“: Die Schüler der Polytechnischen Schule Brixlegg beschäftigten sich im Rahmen ihres Projekts mit Vor- und Nachteilen des „Wundermaterials“ Plastik.

Die Einsteins

Beim Wettbewerb „Jugend forscht in der Technik – auf den Spuren des kleinen Albert“ glänzten rund 200 Schüler mit beeindruckenden Projekten . . .

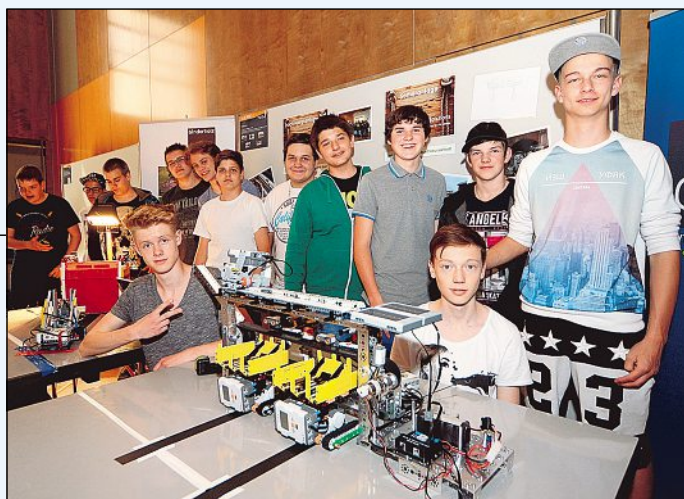
Was macht Brücken stabil? Warum können Heißluftballons fliegen und wie entwickelt man eine mechanische Sortieranlage? Diesen und vielen anderen Fragen gingen rund 200 Tiroler Schüler von 9 bis 15 Jahren nach, die beim vierten Wettbewerb „Jugend

forscht in der Technik – auf den Spuren des kleinen Albert“ der Wirtschaftskammer und des Fördervereins Technik Tirol mitmachten. „Mit diesem Wettbewerb wollen wir Lust auf Technik und Forschung machen. Es ist toll, wie viel Interesse und Freude die Jugend hat,

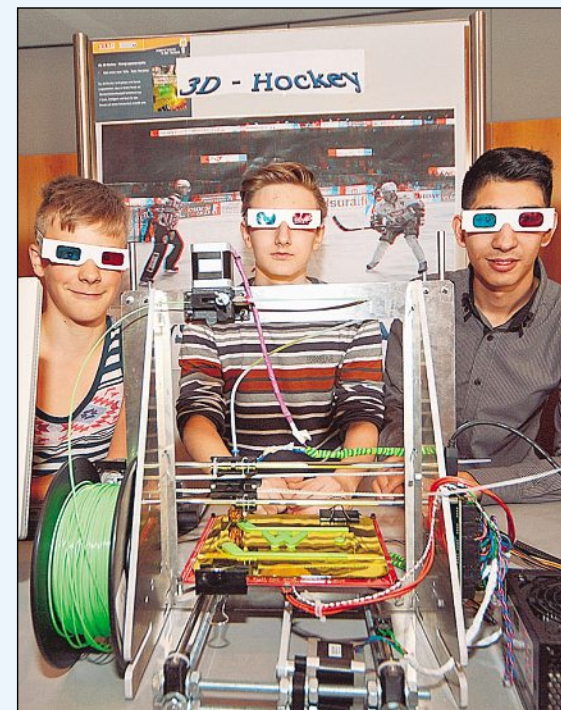


▲ Mit Brücken und der Frage, was diese denn stabil macht, beschäftigten sich die Buben und Mädchen der Volksschule Reichenau.

Entwickelten eine Holz-Sortieranlage und holten sich im Vorfeld Anregungen von der Firma „Binderholz“ – die Burschen von der PTS Schwaz.▶



Bauten Legoroboter: Manuel, Lisa & Sebastian von der NMS Telfs Weissenbach.



◀ Bauten mit Hilfe eines 3D-Druckers ein „Minitisch-Eishockeyspiel“ – die Burschen von der NMS Anton Auer in Telfs.

▲ Was ist Karbid? Die Kids von der VS Stanz wollten es ganz genau wissen und sicherten sich den Sieg bei den Volksschulen.



Fotos: Andreas Fischer

von morgen

sich weiterzuentwickeln“, so WK-Vizepräsident Martin Felder. Auch Organisatorin Marlene Hopfgartner ist begeistert: „Es waren wieder tolle Ideen und Arbeiten dabei. Es war alles andere als leicht, aus den 16 eifrig präsentierten Projekten die Sieger zu küren.

Den ersten Rang in der Kategorie „Volksschule“ sicherte sich die VS Stanz.

VON HUBERT RAUTH

„In der Nähe unserer Schule steht eine Karbidfabrik und durch die Diskussion um Seveso haben die Kinder begonnen, sich mit diesem Thema zu befassen“, erklärt Lehrerin Dorothea Marth.

„Wir wollten wissen, was Karbid ist, haben Karbid-Lampen gebaut und wollten klären, ob Acetylen-Gas wirklich so gefährlich und explosiv ist, wie behauptet wird“, erzählt Philipp. Und so wurde fleißig experimentiert. „Die Explosionen haben uns am meisten getaugt“, erzählt Peter.

In der Kategorie „Schulklasse“ setzte sich die PTS Brixlegg mit dem Projekt

„Plastic – not fantastic“ durch. „Wir haben uns mit Plastik beschäftigt, wollten Vor- und Nachteile sowie Lösungen erarbeiten“, sagt Matthias. „Wenn man bedenkt, dass man mit Plastik, das derzeit in Umlauf ist, 60 Mal die Welt umwickeln könnte, ist das erschreckend.“

Die Kategorie „Kleingruppen“ gewann die PTS Wörgl. Die Forscher befassten sich mit der Reaktionszeit im Zuge eines erforderlichen Bremsvorgangs beim Autofahren. Mit einer Bodenplatte mit Gas- und Bremspedal haben sie eine Reaktionsmessung realisiert. „Am Aufwendigsten war es, das Computerprogramm zu schreiben. Da haben wir auch sehr viel Freizeit investiert“, weiß Christoph. Gemessen wird die Reaktion bei 30, 50 und 100 km/h. „Nimmt man eine Reaktionszeit von 0,5 Sekunden an, dann legt der Pkw, noch bevor der Fahrer bremst, bei 30 km/h vier, bei 50 km/h 6,6 und bei 100 km/h 13,2 Meter zurück.“

Infos & alle Projekte unter: wko.at/tirol/jufotech



▲ Mit den spannenden Themen Luft und Wind beschäftigten sich die eifrigen Schüler von der Volksschule Tesenberg.

Die Schüler vom BRG Reutte fanden bei ihrem Projekt heraus, wie automatisierte Dinge im Alltag denn genau funktionieren. ▶

